

WASGAU-Frischemarkt in Miesenbach eröffnet

Am Dienstag vergangener Woche hat das westpfälzische Handelsunternehmen WASGAU seinen Frischemarkt im Stadtteil Miesenbach eröffnet. Wie alle neuen Märkte wurde auch dieser nach dem Prinzip des WASGAU-Konzepts für Green Building gebaut. Auf einer Verkaufsfläche von großzügigen 1.100 Quadratmetern können die Kunden aus einem breiten Sortiment an Eigenmarken sowie Produkten großer Hersteller und Markenartikel auswählen.

Bereits am Montagabend konnte Vorstandssprecher Niko Johns zahlreiche geladene Gäste zur internen Markteröffnung begrüßen, darunter auch Bürgermeister Ralf Hechler und Vertreter der Firma MCC Projekt GmbH aus Pirmasens, die für die Errichtung des Marktes verantwortlich zeichnet. Johns bedankte sich bei allen am Bau Beteiligten, die hervorragende Arbeit geleistet hätten. Rund 12.000 Markenartikel und 700 Bio-Artikel habe der neue Markt im Angebot. „Die großzügigen Verkaufsflächen werden für eine übersichtliche Präsentation genutzt: Die moderate Regalhöhe verleiht dem Markt eine offene Atmosphäre und sowohl im Selbstbedienungs-Bereich als auch an den Bedientheken hat die Orientierung an Qualität, Übersichtlichkeit und Kundenfreundlichkeit Vorrang vor einer eng interpretierten Flächenoptimierung.“

Bürgermeister Ralf Hechler ging kurz auf die Vorgeschichte des Marktes ein, der seit rund 16 Jahren ganz oben auf der Wunschliste der Stadt gestanden habe. Bürgermeister Klaus Layes sei stolz und froh gewesen, als er vor zwei Jahren endlich die Ansiedlung habe besiegeln können. Die Stadt habe sich stets gegen eine „Einkaufs-Eldorado auf der grünen Wiese“ entschie-



Bürgermeister Ralf Hechler, Marktleiterin Anette Giese und Vorstandssprecher Niko Johns (v.l.) durchschneiden das Band zur Markteröffnung in Miesenbach (Foto: B. Hüge).

den und möchte stattdessen mit dem Markt die Ortsmitte mit zwei Arztpraxen und Apotheke stärken. Das neue Baugebiet „Am kleinen Wäldchen“ mit über 40 Bauplätzen verleihe Miesenbach zusätzliche Attraktivität. Hechler bedankte sich bei der WASGAU AG für den Mut zur Errichtung des Marktes, der hoffentlich gut angenommen werde. Bei den Nachbarn Dr. Mattern und dem Ehepaar Schott bedankte sich der Bürgermeister für die Kooperation durch den Verkauf von Flächen und den Eintrag einer Baulast.

Fortsetzung auf Seite 11

WASGAU-Frischemarkt in Miesenbach eröffnet



Fortsetzung von der Titelseite

Der Leiterin des neuen Marktes, Anette Giese überreichte der Bürgermeister ein zwei großformatige Bilder sowie das Wappen der Stadt. Die Segnung des neuen Marktes übernahm Diakon Martin Pletsch von der katholischen Kirche, dem Pfarrer Tobias Dötzkirchner von der protestantischen Kirche zur Seite stand.

Neben selbst hergestellten Brot- und Backwaren bietet WASGAU in Miesenbach auch Wurst- und Fleischwaren aus eigener Produktion an, ferner eine Getränkeabteilung mit WASGAU Weinkeller. Zum komfortablen Einkaufserlebnis gehören zudem ein Sitzcafé mit Snackbereich und vegetarischer Ecke. Der im Ortsteil Miesenbach in der Mackenbacher Straße 7 befindliche WASGAU-Frischemarkt verfügt über 86 Parkplätze plus je zwei Behinderten- sowie Eltern-Kind-Parkplätze. Am neuen Standort sind inklusive Metzgerei und Bäckerei insgesamt 34 Mitarbeiter beschäftigt. Der Frischemarkt hat von Montag bis Samstag jeweils von 8 bis 21 Uhr geöffnet, die WASGAU-Bäckerei von Montag bis Samstag jeweils von 6.30 bis 21 Uhr und sonntags von 8 bis 17 Uhr.

Beim Prinzip des so genannten „Green Building“ handelt es sich um eine energetisch nachhaltige Art des Bauens. So werden insbesondere als Tragwerk in neuen Gebäuden nachhaltige Baustoffe wie Holzbinderkonstruktionen verwendet und in Sichtoptik verbaut. Darüber hinaus kommen keine fossilen Energieträger in Form von Öl oder Gas mehr zum Einsatz – lediglich ein Stromanschluss muss vorhanden sein, über den nachfolgend ausschließlich Ökostrom bezogen wird. Die Erzeugung der notwendigen Energie erfolgt durch moderne Wärmepumpentechnik, die die Lüftungs- und Heizungsanlage betreibt. Nahezu alle Energie aus der Kälteanlage – Abwärme und Abkälte – wird über Puf-



ferspeicher verwahrt und wieder in den internen Kreislauf eingebracht. Die ausschließliche Verwendung von LED-Technik für die Innen- und Außenbeleuchtung statt herkömmlicher Technik trägt zudem dazu bei, die Verbrauchskosten an den Standorten um fast 40 Prozent gegenüber den bisherigen Werten in den Gebäuden zu reduzieren.